

Highway to darkness

Von Severus_Snape

Kapitel 6: Bettgeschichten

Kapitel 5 Bettgeschichten

Harry stieg erst aus der Wanne als seine Haut schrumpelig wurde. Seufzend nahm er sich eines der großen, weißen Frottee Handtücher und wickelte sich darin ein. Als er wieder trocken war zog er sich einen der beiden schwarzen Satin Bademäntel an und schlüpfte in die weichen Pantoffeln die neben der Tür standen. In seinem neuen Outfit schlappte er in das Schlafzimmer das ihm den Atem stocken ließ. „Herr Gott im Himmel!“, rief er aus, und das Zimmer sah nicht nur so verboten aus weil Sal mit freiem Oberkörper an der Balkontür stand! Das Zimmer war hell und ein großes, altes Bett dominierte den Raum in dem ansonsten nur noch mehrere kleine Kleiderkommoden standen.

Sal schwenkte ein Glas Rotwein in seiner Hand und sah Harry prüfend mit durchdringenden Blick an.

„Hat das Bad gut getan?“, fragte er und kam auf Harry zu um sich eng vor ihn zu stellen, „Vanille, ich mag die Hauselfen sie haben Geschmack, und mein Bademantel steht dir hervorragend Harry!“, hauchte er gegen Harrys Nasenspitze ehe er sich zurück zog und sich aufs Bett setzte.

Harry seufzte leise ohne es selbst zu merken über den Verlust der Nähe des Mannes. „Das Bad hat sehr gut getan, und Vanille mag ich auch sehr gerne... Dein Bademantel ist bequeme.“, leicht Rosa um die Nase setzte er sich neben den älteren, er hatte ja noch eine Frage. „Schlafen wir in einem Bett?“

Sal lachte rau und verwuschelte Harrys Haar bevor er einen tiefen Schluck aus seinem Glas nahm. „Natürlich, oder stört dich das so sehr?“, er beugte sich zu Harry hinüber und sah ihm tief in die Augen. Der jüngere wurde prompt rot und schüttelte den Kopf heftig.

„Aber hast du vielleicht etwas das ich anziehen kann zum schlafen?“, denn er wollte nicht nackt neben diesem Mann schlafen!

Bedröbbelt schaute Sal ihn an. „Von mir aus kannst du gerne nackt schlafen, wenn du das aber nicht willst, da in der Kommode sind Schlafhosen, nimm dir ruhig eine!“

Harry tippelte zur Kommode und holte sich eine schwarze Schlafshorts heraus die er

flott unter dem Bademantel anzog ehe er sich diesen von den Schultern zog und schnell unter die Bettdecke, weit weg von Sal kabbelte. Dieser lachte rau, kippte den Rest Wein seine Kehle hinunter und legte sich dicht neben Harry unter die Bettdecke. „Bist du etwas schüchtern oder willst du schlicht und ergreifend einfach nicht mit mir Kuscheln? Dabei fand ich es in dem Unterschlupf mehr als nur angenehm dich so nah an mir zu haben!“, schnurrte er neckend und Harry sah ihm in die Augen. „Aber ich kenne dich doch kaum ... ich ... ich will doch jemanden kennen bis ich mit ihm ... so ... intim werde!“, nuschelte er verlegen und versteckte seinen Kopf unter der weichen Bettdecke. Sal zog ihm die Decke weg, schmiss sich auf ihn und drückte seine Lippen fordernd gegen die des Jüngeren. Harry riss die Augen auf ehe er sie genüsslich schloss und die Arme hinter Sals Nacken verschränkte. Warum blieb er nicht einfach standhaft und stand zu seinem Wort, und zwar dazu das ihm das zu schnell ging? Aber dieser heiße Massenmörder küsste verboten gut und teuflisch heiß!

Hirn abschaltend drückte Harry sich gegen den Körper des Mannes der so viele Menschenleben auf dem Gewissen hatte. Aber das war doch nicht so wichtig! Viel mehr waren die Lippen wichtiger die ihn fast umbrachten vor Intensität und Leidenschaft. Klammernd lag er unter dem Mann der nun zart an seinen Seiten auf und abfuhr. Erst als dieser in seine Short streichen wollte, erwachte Harry aus seiner Trance und schubste ihn von sich. „Das ... Stopp!“, keuchte er und sah Sal ängstlich an, würde er ihn jetzt umbringen wo er sich ihm verweigert hatte? Sal blieb seitlich liegen und sah Harry an. ‚Mir hat sich noch nie jemand verweigert! Vor 500 Jahren nicht und heute werden sie sicherlich nicht damit anfangen. Ich sollte den Burschen zur Strafe auf der Couch schlafen lassen! Ja genau, wer mich nicht will kommt auch nicht in den Genuss meines Bettes‘ er räusperte sich und sah Harry dann streng an, dieser zitterte leicht, „Die Couch ist ganz bequem, nimm dir die Decke und das Kissen und schlaf da, wenn dir meine Gesellschaft zuwider ist!“

Harry seufzte kommentarlos und schlüpfte ins Wohnzimmer. Die Schlafzimmertür schloss er hinter sich. ‚Na ja, wenigstens hat er mich nicht umgebracht, aber so allein schlafen ist auch blöd ... ich komm mir so allein vor.‘ Sich völlig allein fühlend kuschelte sich Harry auf das große schwarze Ledersofa und schaute in den lodernden Kamin. Traurig schloss er die Augen und fragte sich ob es wirklich das richtige gewesen war mit diesem Mann mit zu gehen. Zweifelnd das richtige getan zu haben schlief er irgendwann ein. Sal dagegen lag noch lange wach. Seine Magie war stark und sein Äußeres betörend, noch nie hatte ein Jüngling dem widerstehen können aber auch nie hatte er sich ernsthaft in einen dieser jungen Männer verliebt! Er war ein Teil einer längst ausgestorbenen Rasse der Veelas, gut, ausgestorben war sie mit ihm noch nicht, aber ansonsten gab es keine Angehörigen mehr dieser Rasse. Auch sein Ur Ur Urenkel Tom hatte keines dieser Gene mehr in sich. Und er würde auch nicht mehr dazu beitragen können das sie wieder auflebte, denn als einer dieser Veelas konnte man nur einmal in seinem Leben ein Kind zeugen ohne seinen Seelenpartner, seinen Gefährten gefunden zu haben. Er wollte nicht das diese Rasse völlig ausstarb, aber dafür brauchte er einen Veela, zumindest einen Halb Veela als Gefährten und im Moment war kein Gefährte in sich, oder konnte es sein das Harry,

dieser junge Bursche sein Gefährte war? Zumindest konnte dieser seinem Charme widerstehen.

Aber Harry war zu Jung. Er brauchte schnell einen Erben bevor der Zauber vielleicht wieder verschwand wenn er sich nicht fest an seinen Gefährten Band. Aber vielleicht konnte er Harry, sollte dieser Bengel sein Gefährte sein, nach der Bindung einfach schwängern und ihn dann auf seine Rolle vorbereiten! Zwar würde es einige Generationen Inzucht geben aber seine Rasse würde wieder aufleben und die Dunkelheit, die Missstände im Land würden vor rüber sein mit dem Licht das seine Rasse bringen würde. Vielleicht könnte sein Kind sich mit der Malfoy Linie Kreuzen, der dann wieder mit einem seiner Cousins und dann ... vielleicht dann ... Aber Harry war bestimmt nicht sein Gefährte, oder doch? Er würde morgen einen Test machen. ‚Aber jetzt liegt mein vielleicht Gefährte auf der kühlen Couch und der unbequemen Matratze dieses Dings.‘, mit einem leicht schlechten Gewissen stand er auf und trat an die Tür zum Wohnzimmer. Er öffnete sie leise und sah auf den schlafenden Harry. ‚Er sieht aus wie ein Engel. Mein Herz schlägt so schnell, genau wie unter dem Unterschlupf als er so nah bei mir war oder unser Lippen sich das erste Mal berührt haben, es war so ... Unglaublich!‘ Leise schlich er zu der Couch, hob Harry samt Decke hoch und legte ihn wieder zu sich ins Bett. Er wusste nicht wieso aber er wollte den Burschen bei sich haben und vielleicht, war dieser ja doch sein Gefährte! Leise legte er sich neben Harry, kuschelte sich an und deckte sie beide zu, so ließ es sich doch gleich besser schlafen als allein!